





25 Millionen Dollar für die Großarbeiter.

Nicht nur die Industrie und der Staat rettet sich mit Hilfe der amerikanischen Kredite aus dem Krisenellende, auch die Landwirtschaft zehrt dazu über, seine Kapitalien an Amerika zu verschleudern.

Die neue Verschuldung der deutschen Anleihe für die Landwirtschaft gegenüber der National City Company in New York beträgt 25 Millionen Dollar.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag wurde bei seiner Abnahme als ein allgemeines schmerzliches Komprimé angesehen.

Ausland Der Kapitalismus in Rußland.

Die russische Regierung sah sich infolge der eigenen wirtschaftlichen Schwäche gezwungen ein Teil der Bodenschätze fremden Kapitalisten zur Ausbeutung zu überlassen.

Wie russische Arbeiter mit Kapitalisten verhandeln. Moskau, 14. September. Die amerikanische Harriman-Gesellschaft hat mit den Arbeiterorganisationen von Tiflis einen Vertrag abgeschlossen.

Was man nicht feststellen wollte, wird hier jedem bewusst. Unsere Einstellung gegen den Kapitalismus geht nicht aus dem bedingten Verkaufspreis unserer Arbeitskraft hervor.

Warum die Chinesen revoltieren.

Zu den chinesischen Unruhen schreibt das chinesische Informations-Büro folgende kurze Zeilen, welche so recht den bis zum Wahnsinn gesteigerten Hochmut charakterisieren.

Das englische Original trägt die Aufschrift: Sind die Chinesen Hunde? Wir glauben eher, daß sich die Hunde beschweren würden, mit den weißen Bestien auf eine Stufe gestellt zu werden.

Fabriken beschäftigt. Diese industriellen Sklavenhändler konnten auf diese Weise 4 Dollar monatlich an jedem Kind verdienen.

Bezahlte Steuern, dafür Balonette. Wenn wir uns überlegen, daß es im Jahre 1920 930 068 Chinesen in der internationalen Siedlung gab, welche alle Steuern zahlen müssen.

Die Ausbeutung und Sklaverei in China wird mit der Weltrevolution, mit dem gewaltsamen Sturz des gesamten kapitalistischen Profits- und Ausbeutungssystems gelöst.

Die Einheitsfront marschiert. Die KJ. Bezirk Ruhrgebiet, hatte für Sonntag, den 6. 9. das gesamte Jungproletariat des Ruhrgebiets zur Feier des Jugendtages der KJL nach Dortmund eingeladen.

Jugendbewegung An der revolutionären Proletariat Mitteldeutschlands.

Mit ungeheurer Verheerung, Verelendung und Schlägen gegen die gesamte Arbeiterschaft schreitet der Kapitalismus über die Erde.

Die revolutionäre Jugend der ganzen Welt erhob schon während des Weltkrieges ihre Stimme gegen den Imperialismus, den Krieg und für die Durchführung der proletarischen Revolution.

Internationale Jugendtag und sammelte unter diesen Parolen die Jungarbeiterschaft um die Fahne der Revolution.

Die Kommunistische Jugend hat mit dem Zurückfluten und Niederklagen der Revolution und der Entwicklung in Rußland zum Nep-Kapitalismus den internationalen Jugendtag zu einer reformistischen Kundgebung mit konterrevolutionären, kleinbürgerlichen Parolen im Interesse des neorussischen Kapitalismus degradiert.

Die unter der einzig revolutionären Fahne, der KAJ, trotz aller Niederlagen unerschütterlich kämpfenden Jungarbeiter, treten dem entgegen.

Gezen die Raub- und Verelendungspläne der Kapitalisten! Gezen die Verwirrung der Arbeiter durch schneidende parlamentarische Kommoditäten!

Gezen die Zerstückelung und Fesselung der Arbeiter in den konterrevolutionären Gewerkschaften!

Gezen die einseitigen Zusammenschluß aller Arbeiter in den Betrieben zum entschlossenen Kampf!

Gezen die Zersplitterung und politischen Inkonssequenzen eines festen Welt revolutionärer Erkenntnis entgegenzusetzen war nun die Aufgabe unserer Jugendgenossen.

Am 20. August erließ das Exekutiv der Kommunistischen Jugendinternationale den Aufruf, die internationalen Jugendtage unter folgenden Parolen zu begehen:

Gegen die imperialistischen Kriege in Marokko und China. Für die Einheitsfront der jungen und erwachsenen Arbeiter, für die Gewerkschaftseinheit! Nieder mit dem imperialistischen Komplott gegen Sowjet-Rußland, dem ersten Arbeiter- und Bauernstaat! Für Sowjet-Bevollmächtigten nach der Sowjet-Union! Für die wirtschaftlichen Forderungen der arbeitenden Jugend! Für die proletarische Weltrevolution!

Unser Zug erregte großes Aufsehen; zumal, wie zur Herausforderung gegenüber der konterrevolutionären Gewerkschaftspropaganda in unserem Zuge ein Schild folgenden Inhalts prangte: Die Gewerkschaften sind schlimmer wie die Orgesch.

So anrückend, wurden wir in den Straßen vielfach begrüßt. Doch o weh, lange sollte diese Freude nicht dauern; denn schon nahen die Führer und Bozen der KJ. und des R.J. und verlangten die Entfernung des Schildes, was jedoch von uns abgelehnt wurde.

Besonders zwei zufällig nach hier übergesiedelte Berliner Genossen hatten es den Bozen angetan, da sie ja in ihnen alte Bekannte aus Berlin usw. trafen.

Und so wurde den „Berliner Großschauzen“ Prügel angedroht, wenn wir weiter unter unserer Parole demonstrieren wollten. Fürwahr, die Einheitsfront marschierte.

Vorn unter der Parole: „Es lebe die Gewerkschaftseinheit!“ und hinten: „Die Gewerkschaften sind schlimmer als die Orgesch!“

Der Teilnehmer am Jugendtag bemächtigte sich eine ungeheure Erregung. Sogar Genossen der KJ. leisteten die Prägelhelden zurück.

So bewies sich hier auf dem Jugendtag, wie die Einheitsfront marschieren soll. Nur nicht nach links blicken; rechts ist die Parole und Anschluß an Amsterdam.

Nutzt alle Propagandamöglichkeiten aus; setzt alle Kraft daran, daß unser Jugendtag am Sonntag, den 20. September, in Halle ein Stück vorwärts bedeutet.

Die KJ. Bezirk Ruhrgebiet, hatte für Sonntag, den 6. 9. das gesamte Jungproletariat des Ruhrgebiets zur Feier des Jugendtages der KJL nach Dortmund eingeladen.

Nachdem der Zug eine Weile die Straßen der Stadt durchgezogen hatte, vereinigte er sich mit dem schon darauf wartenden Demonstrationsszug der Gewerkschaften, die im Vergnügungspark Friedenbaum ein Fest feierten und zog mit diesem gemeinschaftlich dorthin.

Unter den Klängen: Das ist Litzevils wilde vergessene Jagd usw., gespielt von einer in voller Nationstracht prangenden Oberbayerkapelle ging es dahin.

Die Kommunistische Jugend hat mit dem Zurückfluten und Niederklagen der Revolution und der Entwicklung in Rußland zum Nep-Kapitalismus den internationalen Jugendtag zu einer reformistischen Kundgebung mit konterrevolutionären, kleinbürgerlichen Parolen im Interesse des neorussischen Kapitalismus degradiert.

Die unter der einzig revolutionären Fahne, der KAJ, trotz aller Niederlagen unerschütterlich kämpfenden Jungarbeiter, treten dem entgegen.

Gezen die Raub- und Verelendungspläne der Kapitalisten! Gezen die Verwirrung der Arbeiter durch schneidende parlamentarische Kommoditäten!

Gezen die Zerstückelung und Fesselung der Arbeiter in den konterrevolutionären Gewerkschaften!

Gezen die einseitigen Zusammenschluß aller Arbeiter in den Betrieben zum entschlossenen Kampf!

Gezen die Zersplitterung und politischen Inkonssequenzen eines festen Welt revolutionärer Erkenntnis entgegenzusetzen war nun die Aufgabe unserer Jugendgenossen.

Am 20. August erließ das Exekutiv der Kommunistischen Jugendinternationale den Aufruf, die internationalen Jugendtage unter folgenden Parolen zu begehen:

Gegen die imperialistischen Kriege in Marokko und China. Für die Einheitsfront der jungen und erwachsenen Arbeiter, für die Gewerkschaftseinheit! Nieder mit dem imperialistischen Komplott gegen Sowjet-Rußland, dem ersten Arbeiter- und Bauernstaat! Für Sowjet-Bevollmächtigten nach der Sowjet-Union! Für die wirtschaftlichen Forderungen der arbeitenden Jugend! Für die proletarische Weltrevolution!

Unser Zug erregte großes Aufsehen; zumal, wie zur Herausforderung gegenüber der konterrevolutionären Gewerkschaftspropaganda in unserem Zuge ein Schild folgenden Inhalts prangte: Die Gewerkschaften sind schlimmer wie die Orgesch.

So anrückend, wurden wir in den Straßen vielfach begrüßt. Doch o weh, lange sollte diese Freude nicht dauern; denn schon nahen die Führer und Bozen der KJ. und des R.J. und verlangten die Entfernung des Schildes, was jedoch von uns abgelehnt wurde.

Besonders zwei zufällig nach hier übergesiedelte Berliner Genossen hatten es den Bozen angetan, da sie ja in ihnen alte Bekannte aus Berlin usw. trafen.

Und so wurde den „Berliner Großschauzen“ Prügel angedroht, wenn wir weiter unter unserer Parole demonstrieren wollten. Fürwahr, die Einheitsfront marschierte.

Bestell-Zettel Ich bestelle hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands per Post — frei Haus

Name: Ort: Nr. Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an eine der obigen Adressen oder direkt an die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 17, Warschauer Straße 49, zu senden.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisationen der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht aufgenommen. September 1925. Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 490 29 (Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 17, Warschauer Straße 49)

Um den Garantie-Pakt. Die Krise bei den Deutschnationalen.

Die Note zur Einladung der deutschen Regierung zur Ministerkonferenz ist der deutschen Regierung überreicht worden. Sie soll innerhalb 14 Tagen in der Schweiz oder einem anderen neutralen Lande stattfinden.

Die Note zur Einladung der deutschen Regierung zur Ministerkonferenz ist der deutschen Regierung überreicht worden. Sie soll innerhalb 14 Tagen in der Schweiz oder einem anderen neutralen Lande stattfinden.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

Wenn man die Stellung Deutschlands in diesem Pakt aus seinen ganzen staatspolitischen Verhältnissen heraus betrachtet, wird man die Lage, die sich antrachtet der Ministerkonferenz ergibt, verstehen können.

jede Konzession an die Entente vor. Herz sprach in Dresden in einer Versammlung der rein Vaterländischen Verbände, in der eine Resolution angenommen wurde, die folgendermaßen lautet:

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich. Es ist Aufgabe der Partei, durch ihre dazu berufenen Vertreter Annahme und Eintritt zu verhindern und insbesondere durchzusetzen, daß eine Außenministerzusammenkunft überhaupt nicht beschickt wird, wenn nicht vorher die Erfüllung der wirklich unverzichtbaren Forderungen (vgl. die Rede des Grafen Westarp) durch bindende Zusätze der Entente sichergestellt und sichergestellt ist, können die Deutschnationalen dieses Ziel nicht erreichen, so verlangt Selbstachtung und Selbsthaltungstrieb der Partei in gleicher Weise wie der Gedanke an die Zukunft des deutschen Vaterlandes den Austritt aus der Reichsregierung.“

Kommunistische Arbeiter-Partei Allgemeine Arbeiter-Union; Komm. Arbeiter-Jugend Freitag, den 25. September, abends 7 Uhr

Öffentliche Versammlung in den Pharus-Sälen, Müllerstraße 142 Thema: Der „Offene Brief“ Moskau: Der Bankrott der KPD. Klassengenossen! Genossen der KPD, nehmt Stellung zum Diktat der 3. Internationale

Erscheint in Massen! Erscheint in Massen!

Das Agrarkapital und die gesamten feudalen Schichten der Bourgeoisie treten hier gegen jene Teile der Industrie auf, deren Monopole längst über die Grenzen hinaus verankert sind und die im Garantiepakt einen gewissen politischen Hinterhalt sehen, denen auch für ihre Wirtschaftspakte die weitgehendsten Zollbegünstigungen zugesichert wurden.

Es wird also aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Regierungskonflikt kommen. Die SPD. und die KPD. jubeln schon und machen sich nebenbei schon die offene Konkurrenz in ihrem Jubel. Die SPD. hofft auf eine neue Koalition, in der sie ihre „Taten“ wieder zeigen kann.

Der „Vorwärts“ sieht schon das Ende des Kabinetts Luther in den nächsten Tagen. Sie ist zwar nicht gegen die Paktspolitik, sondern wird diese getreu weiterführen. Die KPD. jedoch möchte gern im Trüben fischen, obwohl sie weiß, daß ihr Wunsch nicht in Erfüllung geht.

Ihr Kampf geht im Interesse der russischen Staatspolitik gegen den westlichen Pakt der Imperialisten. Sie fordert das Proletariat auf zum Kampf gegen die Luther-Regierung und gegen die inneren und äußeren Gefahren des Industriepakts, und zwar mit Hilfe des Allheilmittels der Gewerkschaftseinheit.

So sehr es für das Proletariat notwendig ist die Verhältnisse der kapitalistischen Politik zu beobachten und danach die eigenen Maßnahmen zu ergreifen, die Frage Sicherheitspakt oder nicht hat mit den Fragen des Klassenkampfes nicht das Geringste zu tun. Auch nicht die Angliederungsfragen nach dem Westen oder dem Osten, wie sie von der KPD. zum Kampf gegen die Luther-Regierung aufgerollt werden.

Der Proletariat kann auch gleich sein und wie regiert wird. Die Art und Weise der Regierungsmaßnahmen werden durch die Wirtschaftspolitik bestimmt. Die Fragen des Garantiepakts sind die heraneufenden Fragen des Imperialismus, sind Erscheinungen des Kapitalismus und der Wirtschaftspolitik. Unser Kampf geht nicht gegen den Sicherheitspakt sondern gegen den Kapitalismus. Das einzige Mittel zur Zerstörung desselben ist die proletarische Revolution.

Heidelberger

Der Parteitag der loyalen Opposition Ihrer Majestät der deutschen Bourgeoisie.

Der Film, dessen letzter Akt am Tage des Niederschreibens dieser Zeilen abläuft, kann von klassenbewußten Proletariern nur als die erbärmlichste Karrikatur eines Arbeiterkongresses angesehen werden, selbst wenn nur der Maßstab der letzten Vorkriegsjahre angelegt wird.

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“

„Die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird, oder zum Eintritt in den Völkerbund dergleichen Gestaltung ist für eine deutschnationale Partei unmöglich.“